

haben für das Sikimin die Formel  $C_7H_{10}O_5$  bestätigt; das Drehungsvermögen ist  $[\alpha]_D = 179,3^\circ$ . Verfasser hat das Sikimin jedoch nunmehr auch in den Früchten von *Illicium anisatum* — dem gewöhnlichen Sternanis — nachgewiesen.

**Ueber die Vergiftung durch Morcheln** und die Isolirung des Giftes derselben sind unter Chiffre S. in der Pharm. Centralhalle (**26**, 394) einige Angaben gemacht, welche zum Theil auf eine Arbeit von Böhm und Külz\*) Bezug nehmen. Da diese Mittheilungen über den Nachweis des Giftes nur Andeutungen enthalten, so kann auf dieselben hier nur aufmerksam gemacht werden.

**Eine Reaction für Krötengift** hat Bufalini\*\*) angegeben. Dasselbe ertheilt, ähnlich manchen pathologischen Harnen, nach vorheriger Behandlung mit Ammoniak den Lösungen von Diazokörpern eine rothe, später in grün übergehende Färbung. Eine Identificirung des Krötengiftes mit dem betreffenden stark reducirenden Bestandtheil der erwähnten Harne ist dem Verfasser jedoch nicht gelungen.

## V. Atom- und Aequivalentgewichte der Elemente.

Von

**W. Fresenius.**

**Das Atomgewicht des Fluors** ist von O. T. Christensen\*\*\*) neu bestimmt worden.

In einer historischen Einleitung gibt der Verfasser eine Uebersicht der früheren Bestimmungen, deren letzte und zuverlässigste Werthe alle mehr oder weniger genau die Zahl 19 ergaben ( $O = 16$ ). Da diese Versuche aber alle nach demselben Principe, Zersetzung der Fluorverbindungen mit Schwefelsäure und Bestimmung des gebildeten Sulfats, ausgeführt waren, und auch hinsichtlich der Reinheit der angewandten Substanzen, wenigstens theilweise, strengeren Anforderungen nicht entsprachen, so beschloss der Verfasser die bei seinen Studien über die Chemie des Mangans und Fluors erhaltenen Doppelfluoride zu einer Atom-

\*) Arch. f. exper. Pathol. u. Pharmakol. **19**, 403; Ber. d. deutsch. chem. Gesellsch. z. Berlin **19**, 412.

\*\*) Annale chim. med. farm.; durch Arch d. Pharm. **223**, 812.

\*\*\*) Journal für praktische Chemie [N. F.] **35**, 547.